

Baden, 9. Februar 2015

SKANDALFILME IM ROYAL MEHR WERT ALS NUR EIN SCHULTERZUCKEN

Der Film- und Diskussionszyklus royalSCANDALcinema unternimmt eine Reise in skandalträchtigere Zeiten, in welchen das Kino noch für Eklat sorgen konnte und geht der Frage nach, wie abgestumpft unsere Gesellschaft denn wirklich ist. Am 12. Februar steht Nagisa Oshimas Meisterwerk «Ai no Korida» auf dem Programm und am 5. März beleuchtet die Geschichtspräsidentin Regula Ludi die Hintergründe zu Gillo Pontecorvos doku-realistischem Film «La Battaglia di Algeri».

Skandale, Blasphemie, Sex, sinnlose Gewalt – bei vielen Mitmenschen löst dies nur noch ein Schulterzucken aus. In einer Zeit ständiger, medial erzeugter Empörung haftet der aufrichtigen gesellschaftlichen Entrüstung etwas Altertümliches an. Heutzutage ist der Skandal fester Teil von Boulevard, Unterhaltung und Kommerz. Alltag sozusagen.

Das war nicht immer so. Im Zeichen des gesellschaftlichen Umbruchs brachte das Filmschaffen ab Mitte des letzten Jahrhunderts regelmässig neue Skandale hervor, zum Teil unbeabsichtigt, zum Teil bewusst provoziert. Regisseure und Schauspielerinnen wurden verteufelt, Bürgerbewegungen sorgten sich um den Erhalt von Sitte und Moral und forderten Zensur. Trotz oder gerade wegen dieser Proteste sind viele Filme in die Annalen der Geschichte eingegangen.

Der Film- und Diskussionszyklus royalSCANDALcinema geht diesem Phänomen nach und unternimmt eine Reise in skandalträchtigere Zeiten, in welchen das Kino noch für Eklat sorgen konnte. Zusammen mit Referentinnen und Referenten aus Filmwissenschaft, Geschichte, Religionswissenschaft und Ethnologie möchte royalSCANDALcinema aufzeigen welche Grenzen unwiderruflich überschritten wurden, welche Bilder heute noch bewegen und geht der Frage nach, wie abgestumpft unsere Gesellschaft denn wirklich ist.

Der Historiker Martin Bürgin arbeitete sich vergangenes Jahr durch die Filmarchive und fand dabei knapp 50 Filme, die nun im Monatsturnus im Kulturlokal Royal gezeigt werden. Ein Ort, der als ehemaliges Kino selbst einiges von den Skandalen rund um das Kino erzählen könnte. Weitere Mitglieder von royalSCANDALcinema sind der Kommunikationsexperte Martin Alder, der Kulturwissenschaftler Pascal Etzensperger sowie David Guntern, der die Gestaltung der Plakate übernimmt.

Nach der erfolgreichen Januarpremiere steht am 12. Februar Nagisa Oshimas Meisterwerk «Ai no korida» auf dem Programm, ein Film über die Suche nach körperlich-geistiger Verschmelzung und die zerstörerische Kraft der Sexualität. Am 5. März folgen Gillo Pontecorvos doku-realistischer Film «La Battaglia di Algeri» und die Geschichtspräsidentin Regula Ludi, welche die Hintergründe des bis heute aktuellen Films über den algerischen Unabhängigkeitskrieg beleuchtet wird.

Kontakt für Interviews und weitere Informationen:

- Martin Bürgin, Programmverantwortlicher royalSCANDALcinema:
076 446 51 97 | martin.buergin@uzh.ch
- Webseite: www.royalscandalcinema.ch

An den Vorstellungsterminen besteht zudem ab 19:00 Uhr die Möglichkeit für Interviews mit Martin Bürgin und den jeweiligen Referent/innen.

Anmeldung erwünscht: Martin Bürgin (076 446 51 97 | martin.buergin@uzh.ch)

Beilagen:

- Filmbeschrieb Ai no Korida
- Filmbeschrieb La Battaglia di Algeri
- Programmübersicht Januar - Mai 2015
- Download Plakate und Filmstills: www.royalscandalcinema.ch/kontakt



Martin Alder | Verantwortlicher PR & Marketing
078 613 13 53 | info@royalscandalcinema.ch
www.royalscandalcinema.ch

AI NO KORIDA – L'EMPIRE DES SENS

[Nagisa Oshima, 1976, J/d, 105 Minuten, ab 18 Jahren]

Einleitendes Referat: David Jerome Putnam

Donnerstag, 12. Februar 2015

Tür 20:00 | Film ab 20:30

Der Bordellbesitzer Kichizo und die Geisha Sada verfallen einer leidenschaftlichen Beziehung. Er verlässt seine Familie und die beiden schotten sich zunehmend von der Außenwelt ab. Während sich Japan draussen auf den Krieg vorbereitet, geben sich die beiden ihrer Begierde hin und tauchen immer tiefer in die Welt der Leidenschaft ein, auf der Suche nach körperlicher und geistiger Verschmelzung.

Nagisa Oshimas Film über die menschliche Sexualität und deren zerstörerische Kraft beruht auf einer wahren Begebenheit. Um die japanische Zensur zu umgehen, wurde der Film in Paris geschnitten. Vor der Premiere an der Berlinale 1976 wurde das Material jedoch unter Pornografie-Verdacht beschlagnahmt. Nach einem Freispruch erhielt der Film in Deutschland das Prädikat «besonders wertvoll», während in Japan bis heute nur eine stark geschnittene Fassung gezeigt werden darf.

Einleitendes Referat: David Jerome Putnam

David Jerome Putnam studierte Japanologie und Filmwissenschaft. Er arbeitet als Filmwissenschaftler, freier Journalist und Sprachlehrer. Er forschte zu den Gefühlslandschaften im Spätwerk von Ozu Yasujiro.

Trailer:

YouTube: <http://youtu.be/FP46wzCt-DA>



Martin Alder | Verantwortlicher PR & Marketing
078 613 13 53 | info@royalscandalcinema.ch
www.royalscandalcinema.ch

LA BATTAGLIA DI ALGERI

[Gillo Pontecorvo, 1966, ORG/d, 117 Minuten, ab 16 Jahren]

Einleitendes Referat: Regula Ludi

Donnerstag, 5. März 2015

Bar 20:00 | Einführung und Film ab 20:30

Während des algerischen Unabhängigkeitskrieges treffen 1957 die französische Armee und die Nationale Befreiungsfront in der Schlacht von Algier aufeinander. Während die vom ehemaligen Kleinkriminellen Ali La Pointe angeführte Guerilla Bombenanschläge gegen Zivilisten verübt, greifen die französischen Truppen des Colonel Mathieu immer härter durch und weichen auch nicht vor Folter und extralegalen Hinrichtungen zurück.

Der bereits vier Jahre nach der algerischen Unabhängigkeit mit Laiendarstellern gedrehte Film stellt die Grausamkeiten beider Kriegsparteien eindringlich dar und erinnert in seiner realistischen Machart gezielt an damalige Nachrichtenbeiträge. Obwohl er in Venedig einen goldenen Löwen gewann und für den Oscar nominiert war, wurde der Film in Frankreich und England bis 1971 verboten. Bis heute hat der Film nichts von seiner Aktualität eingebüsst und wurde gar vor der Irak-Invasion 2003 vom Pentagon zu Schulungszwecken eingesetzt.

Einleitendes Referat: Regula Ludi

Regula Ludi studierte Geschichte und Staatsrecht an der Universität Bern. 2009 habilitierte sie an der Universität Zürich, wo sie auch als Privatdozentin tätig ist. Am Historischen Institut der Universität Bern leitet sie SNF-Projekte für das Center for Global Studies. Einer ihrer Forschungsschwerpunkte liegt in der Vergangenheits- und Erinnerungspolitik seit dem Zweiten Weltkrieg.

Trailer:

YouTube: <http://youtu.be/Wd5Pz8KJeU4>



Martin Alder | Verantwortlicher PR & Marketing
078 613 13 53 | info@royalscandalcinema.ch
www.royalscandalcinema.ch

PROGRAMMÜBERSICHT JANUAR - MAI 2015

DATUM FILM UND REGISSEUR/IN

REFERENT/IN

15.1. The Night Porter | Il Portiere di Notte [Liliana Cavani, 1974] Martin Bürgin

Eine sadomasochistische Beziehung zwischen einem ehemaligen SS-Offizier und einer früheren KZ-Insassin (Charlotte Rampling). Ein Film über den Umgang mit Schuld, dessen Verbot in Italien einen Filmstreik auslöste.

12.2. Ai no korōda – l'empire des sens [Nagisa Ōshima, 1976] David Putnam

Ein Film über die Suche nach körperlich-geistiger Verschmelzung und die zerstörerische Kraft der Sexualität. Vor der Premiere an der Berlinale unter Pornografie-Verdacht beschlagnahmt, wurde dem Film kurz darauf das Prädikat «besonders wertvoll» verliehen.

5.3. La Battaglia di Algeri [Gillo Pontecorvo, 1966] Regula Ludi

Bombenanschläge gegen Zivilisten auf der einen und Foltermethoden auf der anderen Seite. Gillo Pontecorvos doku-realistischer Film über den algerischen Unabhängigkeitskrieg bleibt bis heute aktuell, so dass ihn selbst das Pentagon zu Schulungszwecken einsetzte.

2.4. The Last Temptation of Christ [Martin Scorsese, 1988] Natalie Fritz

Die alternative Jesusgeschichte von Martin Scorsese zeigt einen Jesus (Willem Dafoe), der an seiner Rolle als Märtyrer verzweifelt und Judas (Harvey Keitel) zum Verrat zwingt. Nachdem der Vatikan zum Boykott aufrief, verübten Gläubige Anschläge auf Kinos.

14.5. Fritz the Cat [Ralph Bakshi, 1972] Dustin Rees

Eine animierte Satire auf das College-Leben der 1960er in New York, über Rassenkonflikte und Politik. Der erste Zeichentrickfilm, der mit einem «X - nur für Erwachsene» eingestuft wurde, basierte auf den Comics von Robert Crumb und inspiriert bis heute Animationsfilmer und Publikum.



Martin Alder | Verantwortlicher PR & Marketing
078 613 13 53 | info@royalscandalcinema.ch
www.royalscandalcinema.ch